

Von:

Datum: 9. Oktober 2011 15:24:40 MESZ

An: "Grote, Hans-Joachim" <Hans-Joachim.Grote@norderstedt.de>

Betreff: **Bebauung Moorweg**

Sehr geehrter Herr Grote,

da wir bisher immer super positive Erfahrungen damit gemacht haben, uns mit unseren Sorgen an Sie zu wenden wagen wir es auch dies mal:

Hiermit möchten wir unsere Einwände gegen die geplante Entwicklung im Moorweg kundtun:

- der Moorweg ist eine einspurige Spielstraße und würde nicht nur in der Bebauungsphase - dort sogar extrem- vermehrt durch Verkehr belastet werden. Schon durch den "Hundeverkehr" ist die Belastung extrem. Zumal nach wie vor oft !!! die Hunde mit dem Auto ausgeführt werden. D.H.: der Hund wird am Anfang vom Moorweg aus dem Auto gelassen und läuft dann neben dem Auto einmal den Moorweg rauf und runter und Auffahrten und Vorgärten als Toilette und ist zu dem auch noch ohne Kontrolle.

Der Hundeauslauf wird so gut wie gar nicht angenommen, die Hundebesitzer laufen nach wie vor mit den Tieren lieber um den See, natürlich zu 98%!!! ohne Leine.

Außerdem wurde uns am 4.10. auf dem Informationabend gesagt ein Hauptargument für den Hundeauslauf - zu dem die Anwohner ja nie befragt wurden- war, dass man für die Hamburger Hunde Auslauf schaffen müsste?! Wir können ja wohl nicht für die Hunde, die in Hamburg Steuer zahlen von unseren Steuern einen Auslauf stellen, der auch noch unsere Mitbürger belästigt (setzt Hamburg dafür den Leinenzwang durch ?!) Genau so wenig kann es sein, dass das Tierheim Westerwohld in unserer Straße seinen Hunden - ohne Leine natürlich und natürlich nicht im Hundeauslauf (dann hätten wir wenigstens "nur" den Autoverkehr und das Kläffen ab 5 Uhr früh) - Auslauf verschafft. Da dies am 4.10. von ihrem Stadtvertreter angezweifelt wurde, werden wir uns in nächster Zeit um Bilddokumentationen bemühen.

- ein weiteres Argument für die Bebauung war der angeblich vorhandene Bedarf. Wenn tatsächlich täglich mehrere ernsthafte Anfragen nach Bebauungsplätzen in Norderstedt und speziell in Harkesheide sind, warum ist dann in dem Gebiet zwischen Harkeshyde und

Mühlenweg, das schon lange zur Bebauung frei gegeben wurde, noch kein einziges Haus gebaut? Dort wurden über 500 Wohneinheiten freigegeben und es ist nur einen Steinwurf vom Moorweg entfernt! Ist es da wirklich sinnvoll für 8 Wohneinheiten den Grüngürtel, der ja angeblich versprochener Maßen immer erhalten bleiben sollte- und ja auch ein Grund für potentielle Neubürger ist hierher zu ziehen- , weiter zu zerstören?

-außerdem fragen sich die Bewohner des Moorweg immer wieder, warum die Bewohner der Straße Am Stadtpark immer verschont bleiben! Dort hätte man auch einen Hundenauslauf machen können und von der Seite aus könnte man sich auch eine Bebauung mit 8 Wohneinheiten vorstellen!! (Die Bewohner des Moorweg haben keine Freikarten für die Landesgartenschau erhalten und waren als direkte Anwohner auch oft nicht unerheblich betroffen!)

-eine weitere Frage: warum verschwinden plötzlich und leise Bäume, die vor kurzem noch unter Naturschutz standen? Waren sie möglichen Zufahrten im Weg?

- zum Schluss noch eine Frage: Sind die im Internet eingestellten Pläne des FNP aktuell? Die Frage ergibt sich, da die uns gezeigten Pläne am Dienstag sich nicht mit diesen decken.

Wie schon im Protokoll vom Dienstag deutlich geworden ist, sind wir Anwohner des Moorwegs eindeutig und wehement gegen diese Bebauungspläne!

Leider ist es für uns "Normalbürger" schwer zu wissen wie wir jetzt juristisch korrekt und effektiv vorgehen könnten.

Wir wären daher sehr dankbar, wenn uns ein möglicher Weg, so es einen gibt, aufgezeigt würde.

Mit freundlichen Grüßen

--

Diese Mail wurde von Dataport maschinell auf Viren und gefährliche Inhalte untersucht.

2

1) 60.1 z.u.V.

An die Stadt Norderstedt

Erster Stadtrat Herrn Thomas Bosse

Abt. Stadtplanung

Frau Kroker und Herrn Kremer-Cymbala

2) Eingang:

Stadtverwaltung Norderstedt			
Empf: 24. OKT. 2011			

6013 z.u.V.

SEE
24/10

Norderstedt, den 19.10.2011

601
6013.kno R.
Kw

Bebauungsplan 204, südlich Moorweg

Sehr geehrter Herr Bosse,

sehr geehrte Frau Kroker, sehr geehrter Herr Kremer-Cymbala,

1. ...
2. ...
3. ...
4. ...
5. ...
6. ...
7. ...
8. ...
9. ...
10. ...
11. ...
12. ...
13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...
34. ...
35. ...
36. ...
37. ...
38. ...
39. ...
40. ...
41. ...
42. ...
43. ...
44. ...
45. ...
46. ...
47. ...
48. ...
49. ...
50. ...
51. ...
52. ...
53. ...
54. ...
55. ...
56. ...
57. ...
58. ...
59. ...
60. ...
61. ...
62. ...
63. ...
64. ...
65. ...
66. ...
67. ...
68. ...
69. ...
70. ...
71. ...
72. ...
73. ...
74. ...
75. ...
76. ...
77. ...
78. ...
79. ...
80. ...
81. ...
82. ...
83. ...
84. ...
85. ...
86. ...
87. ...
88. ...
89. ...
90. ...
91. ...
92. ...
93. ...
94. ...
95. ...
96. ...
97. ...
98. ...
99. ...
100. ...

mein Mann und ich und auch unsere beiden 10-jährigen Kinder sind sehr traurig, dass der Moorweg sich in unseren Augen sehr negativ verändern wird.

Wir können als gesetzestreue Bürger nicht verstehen, dass das illegale Abholzen der jahrzehntealten Birken und Eichen im Frühjahr 2011, die zum Bild des Moorweges gehört haben, nur mit einem Ordnungsverfahren geahndet wird. Im Gegenzug kann das davon völlig losgelöste Begehren auf Aufstellung des Bebauungsplanes beantragt werden. Damit würde der Frevel an dem schönen Baumbestand auch noch durch den Verkauf hochwertiger Baugrundstücke belohnt werden. Das ist für uns völlig unverständlich und absolut nicht nachvollziehbar. Zumal eine Bebauung südlich des Moorweges im den Rahmenleitplänen für 2020 als problematisch im Rahmen des Landschaftsbildes und des Naherholungswertes eingestuft worden ist.

Es darf u.E. auch nicht sein, dass die Begehung einer Ordnungswidrigkeit bzw. einer Umweltsünde zur Erlangung persönlicher Vorteile genutzt wird. Wir sind der Meinung, dass die Stadt deshalb aus moralischem Grunde auf einen Bebauungsplan verzichten sollte. Stattdessen müsste der Auftraggeber der Abholzung verpflichtet werden, sämtlich gefällte Bäume in ausreichender Höhe wieder aufzuforsten.

Wenn denn ein Bebauungsplan unbedingt gewünscht wird, halten wir doch noch Änderungen an dem vorgesehenen Konzept für notwendig.

Da der Moorweg sehr locker bebaut ist, sollte die südliche Seite auf jeden Fall genauso locker bebaut werden, damit vom Moorweg auch noch gut zwischen den Häusern durchgesehen werden kann. Es soll ja keine „Wand“ entstehen. Die im 204er vorgesehenen Zahlen für die Flächenbegrenzung in Höhe von 0,16 und 0,26 sollten daher übernommen werden. Weiterhin müssten die Grundstücke ausreichend groß sein. Wir halten eine Grundstücksfront von mindestens 20 m für erforderlich, um den Charakter der Bebauung zu erhalten.

Im Baugebiet „Großer Born“ steht ganz am Ende durch links von dem Fußweg zum Jägerlauf ein Hausensemble, das uns nur ein Schaudern über den Rücken jagt. Dort steht ein Friesenhaus neben einem weiß geputzten zweigeschossigen Haus mit Staffelgeschoss. Dieses Haus wirkt dort wie ein Hochhaus in einer Kleingartensiedlung. An dieser Stelle des Bebauungsplanes ist eine Festsetzung der Firsthöhe von 9 m beschlossen worden. Ein analoges Vorgehen für den Bebauungsplan würde das Bild im Moorweg total verschandeln. Die Firsthöhe sollte unbedingt auf maximal z.B. 7 m beschränkt werden, dass eine Zweigeschossigkeit mit Staffelgeschoss wie im großen Born nicht gebaut werden darf.

Die Straße ist derzeit nur 4,20m breit. Das ist für die Autos aus den 80er Jahren ausreichend gewesen. Die heutigen SUVs sind aber deutlich breiter. Mit solchen Autos kommen viele Hundebesitzer und auch einige Anwohner haben ein solches. Wir sehen für spielende Kinder aufgrund der Enge der Straße große Gefahren, zumal es wieder viele kleine Kinder durch Eigentümerwechsel gibt.

Die Parkplatzsituation ist bereits heute prekär. Noch kann auch auf den Grünstreifen das ein oder andere Fahrzeug abgestellt werden. Wenn der Hundespielplatz aber offiziell eingeweiht ist, befürchten wir noch deutlich mehr Verkehr. Wo sollen diese Autos dann abgestellt werden? Und wenn dann noch zusätzliche Einheiten geschaffen werden, wird sich die Situation sicher noch verschärfen. Da nützt auch der Hinweis nicht, dass die Privatfahrzeuge der Anwohner auf den Grundstücken stehen sollen, wenn sie es denn nicht überall tun. Wir verstehen auch nicht, warum aus dem Moorweg jetzt ein Straße entstehen soll, die die gleichen Verkehrsprobleme erhält, wie alle anderen neueren Wohngebiete in Norderstedt: nicht ausreichende Stellflächen für in der Regel zwei Pkw pro Haushalt und damit mehr Verkehr als Freizeitwert für die nachwachsende Generation. Sollte nicht im Rahmen der Überplanung der Straße durch den Bebauungsplan auch die Parkplatzsituation entschärft werden. Die „Spielstraße“ sollte aber unbedingt erhalten bleiben.

Fahren die Hundebesitzer den Tummelplatz vom Morgengrauen bis in die späten Abendstunden an, und dies natürlich besonders im Sommer? Wir halten deshalb die zeitlich beschränkte Nutzung des Hundespielplatzes für sinnvoll.

Wir würden uns auch freuen, wenn die Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß §3 Baugesetzbuch auch mit Plakaten bekannt gemacht würde. Warum wird die lt. Aussage am 4.10.2011 wirklich wichtige Veranstaltung nur in der Zeitung veröffentlicht?

Wir bitten um Sie herzlich um eingehende Prüfung unserer Einwendungen. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage: Fotos Großer Born

